

## UNTER UNS, GOTT

Kanon



1. Am Dm7 G  
Un - ter uns, Gott, bricht sich der

2. C Am Dm7 G  
Frie-de Bahn, un - ter uns, Gott, fängt die Ver -

3. C Am Dm7 G  
söh-nung an, mit dir Gott,

4. C Am Dm7 G C  
Hand in Hand mit dir, mit dir.



Ver - leih uns Frie - den gnä - dig - lich,  
Herr Gott, zu un - sern Zei - ten. Es ist doch  
ja kein and - rer nicht, der für uns könn - te  
strei - ten, denn du, un - ser Gott, al - lei - ne.



**21. Mai 2018**

**Klosterkirche Oberndorf**

**Ökumenischer  
Gottesdienst  
zum Auftakt von:**

**"Frieden geht!"**

**"...um allen zu leuchten,  
die in Finsternis sitzen  
und im Schatten des  
Todes, um unsre  
Schritte zu lenken  
auf den Weg des  
Friedens."**

**Lukas 1,79**

10:15

unmittelbar nach dem Gottesdienst  
vor der Klosterkirche:

Bustransfer zu Heckler & Koch (Lindenhof)

10:45

Auftaktkundgebung bei Heckler & Koch

12:00

Start des Staffellaufes

Im Anschluss:

Geschichtspolitische Exkursion  
durch Oberndorf mit Zeitzeugen

[www.frieden-geht.de](http://www.frieden-geht.de)



1. Gib Frie - den, Herr, gib Frie - den,  
 Recht wird durch Macht ent - schie - den,  
 die Welt nimmt schlim-men Lauf. Das  
 wer lügt, liegt o - ben - auf.  
 Un-recht geht im Schwan - ge, wer stark ist,  
 der ge - winnt. Wir ru - fen: Herr, wie  
 lan - ge? Hilf uns, die fried - los sind.

2. Gib Frieden Herr, wir bitten! Die Erde wartet sehr /  
 es wird so viel gelitten / die Furcht wächst mehr und mehr! /  
 Die Horizonte grollen, / der Glaube spinnt sich ein. /  
 Hilf, wenn wir weichen wollen / und lass uns nicht allein.
3. Gib Frieden Herr, gib Frieden: Denn trotzig und verzagt /  
 hat sich das Herz geschieden / von dem was Liebe sagt! /  
 Gib Mut zum Händereichen, / zur Rede, die nicht lügt, /  
 und mach aus uns ein Zeichen / dafür, dass Friede siegt.

---

**Wir danken dem ökumenischen Gottesdienstvorbereitungsteam:**

Joachim Schilling, Friedenspfarrer der württembergischen Landeskirche  
 Bernd Hofmann, Bezirksbeauftragter für Friedensarbeit, Rosenfeld  
 Christian Keller, Evangelischer Pfarrer i.R., Regionales Friedensbündnis Villingen  
 Torsten Zühlsdorff, Evangelischer Kirchengemeinderat Oberndorf  
 Richard Bösch, Geschäftsführer Diözesanverband pax christi, Friedensreferent  
 Martin Schwer, Katholischer Pfarrer in der Seelsorgeeinheit Raum Oberndorf  
 Alexander Schleicher, Kath. Pfarrer, Reg. Friedensbündnis, DFG-VK, Niedereschach

1 Wohl de - nen, die da wa - gen ein  
 nicht ja und A - men sa - gen zur  
 Nein zur rech ten Zeit Die im Hoch-  
 Bom - ben - si - cher - heit  
 rüs - tungs - Ka - ru - sell der Sand sind im Ge -  
 trie - be, die sa - gen: Frie - den geht!

2. Vertrauen wir dem Einen, der uns geschaffen hat,  
 Frieden verheißt den Seinen,  
 befähigt sie zur Tat,  
 dass sie in aller Welt aufstehn und Zeugnis davon geben:  
 Wir glauben: „Frieden geht!“

---

**Kurze persönliche Zeugnisse für ihr Friedensengagement geben:**

Christa Lörcher, Reg. Friedensbündnis, ehem. Bundestagsabgeordnete SPD, Villingen  
 Wiltrud Rösch-Metzler, Bundesvorstand pax christi, Stuttgart,  
 Eva Scherer, engagiert für geflüchtete Menschen, Oberndorf  
 Alexander Schleicher, Kath. Pfarrer, Reg. Friedensbündnis, DFG-VK, Niedereschach

**Musikalische Gestaltung:**

Dr. Walter Holweger, Organist aus Leidringen  
 Verena Nerz, Rüstungsexportkommission und pax christi aus Reutlingen

## „Mut zum Frieden“ – Psalm- Im Wechsel gebetet

Völker erheben ihre Waffen, \* sie führen Krieg,  
um sich gegenseitig zu vernichten;

Immer größeres Vernichtungspotential legen sie sich zu, \*  
es reicht aus, um die Erde x-mal in die Luft zu jagen.

Ein Pulverfass ist diese Erde geworden, \*  
ich habe Angst, dass es einmal den großen Knall gibt.

Menschen bauen sich Feindbilder auf \*  
und können sich nicht mehr offen begegnen.

„Wie du mir, so ich dir“, heißt die Parole, \*  
den ersten Schritt zu tun, ist keiner bereit.

Jeder fürchtet den anderen und bewaffnet sich bis an die Zähne, \*  
Vertrauen ist zum Fremdwort unter den Völkern geworden.

Millionen werden ausgegeben für Waffen, \*  
und Millionen sterben jährlich an Hunger.

Warum ist das nötig, ich kann es nicht begreifen, \*  
dass Menschen sich mit Bomben voreinander schützen  
und anderen fehlt das Brot zum Leben.

Auch deine Schöpfung, Herr, liegt im Stöhnen, \*  
weil der Mensch sie immer mehr ausraubt.

Zum Kriegsschauplatz seiner Besitzgelüste ist sie geworden, \*  
zu einem Rohstofflager, von dem er sich nimmt, was er will.

Wie aber wird es aussehen, wenn alles verbraucht ist, \* was wird uns bleiben,  
wenn Wasser, Wald und Boden kein Leben mehr haben?

Was werden unsere Nachkommen einmal sagen, \*  
wenn sie zu spüren bekommen, was wir ihnen hinterlassen?

Vielleicht werden sie uns verfluchen, \*  
in die Hölle wünschen mit all unseren Machtwerken.

So stehe ich hier und bitte um Frieden, Herr, \*  
unter den Menschen und mit der Natur.

Ich spüre so viel, was mich mutlos macht, \*  
doch auch viele Hoffnungszeichen kann ich entdecken am Horizont.

Ich sehe Menschen, die sich zusammenschließen, \*  
um miteinander für den Frieden zu beten.

Ich sehe Menschen aller Völker und Nationen, Religionen  
und Konfessionen, \* denen der Friede zum Anliegen geworden ist.

Ich sehe Menschen in Gruppen und Initiativen, \*  
die ihren Lebens- und Umgangsstil ändern.

Ich sehe Menschen, die Konflikte anders zu lösen versuchen \*  
als mit Gewalt und Bedrohung.

Ich sehe Menschen, die aufstehen für das Leben \*  
die Opfern und Betroffenen eine Stimme geben  
und davon überzeugt sind, dass „Frieden-geht“!

Dies macht mir Mut, Herr, und gibt mir die Möglichkeit, \*  
mich mit diesen Menschen zusammenzuschließen  
auf dem Weg zu einem friedlichen Miteinander.

Denn im Grunde meines Herzens vertraue ich darauf, \*  
dass diese Erde in dein Friedensreich einmündet.

Du, Herr, wirst dich letztlich durchsetzen, \*  
und nicht die Mächte der Zerstörung und Vernichtung.

Du wirst die Herzen der Menschen von Grund auf bekehren \*  
und sie mit dem Geist der Liebe und des Friedens erfüllen,

Darauf hoffe ich, und das gibt mir die Kraft, \*  
zu arbeiten für eine bessere Welt.

Denn ich weiß, du stehst auf der Seite des Lebens \*  
und nicht des Todes und Verderbens.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn \*  
und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit \*  
und in Ewigkeit. Amen.